

# Landesgesetzblatt

Jahrgang 2013

Kundgemacht im Internet unter [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at) am 30. August 2013

## 64. Verordnung des Landeshauptmannes von Salzburg vom 4. August 2013 mit der Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens von schädlings- und krankheitsbefallenen biogenen Materialien zugelassen werden (Pflanzenschutz-Verbrennungsverordnung)

Auf Grund des § 3 Abs 4 Z 1 und Abs 6 des Bundesluftreinhaltegesetzes, BGBl I Nr 137/2002, in der geltenden Fassung wird verordnet:

### Zulässigkeit des Verbrennens von schädlings- und krankheitsbefallenen biogenen Materialien außerhalb von dafür bestimmten Anlagen

#### § 1

(1) Vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von dafür bestimmten Anlagen ist zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung, zur Bekämpfung und zur Vernichtung bestimmter Schadorganismen und Krankheiten das Verbrennen von schädlings- und krankheitsbefallenen biogenen Materialien ausgenommen, wenn ein solches Verbrennen unbedingt erforderlich ist, weil keine andere ökologisch verträgliche Methode anwendbar ist oder zur Verfügung steht, und die schadlose Vernichtung dieser Materialien durch Verbrennen

- gemäß § 7 Abs 3 oder 4 oder § 11 des Salzburger Kulturpflanzenschutzgesetzes oder gemäß § 6 Abs 1 der Feuerbrand-Verordnung 2007 angeordnet worden ist;
- bereits in einer auf Grund des § 9 des Salzburger Kulturpflanzenschutzgesetzes erlassenen Verordnung angeordnet ist.

(2) Als Schadorganismen und Krankheiten im Sinn dieser Verordnung gelten:

A. Schadorganismen		
Bezeichnung		Wirtspflanzen
Latein	Deutsch	
Anoplophora chinensis	Citrusbockkäfer	Laubbäume
Anoplophora glabripennis	Asiatischer Laubholzbockkäfer	Laubbäume
Daktuoshaia vitifoliae	Reblaus	Wein
Dryocosmus kuriphilus	Esskastanien Gallwespe	Kastanien (Castanea)
Rhynchophorus ferrugineus	Palmenrüssler	Palmen

B. Krankheiten		
Bezeichnung		Wirtspflanze
Latein	Deutsch	
Clavibacter michiganensis ssp. Michiganensis	Bakterielle Tomatenwelke	Nachtschattengewächse (Solanum)
Cylindrocladium buxicola	Buchsbaumkrebs	Buchs
Erwinia amylovora	Feuerbrand	Apfel, Birne, Quitte, Rosaceae
Guignardia piricola		Apfel, Birne, Quitte
Lecanosticta – Nadelbräune	Braunfleckenkrankheit	Kiefer und andere Koniferen
Pear decline mycoplasma	Birnenverfall	Birne, Quitte
Pepino mosaic virus	PepMV	Nachtschattengewächse (Solanum)
Phytophthora ramorum		Rhododendron, Schneeball, Magnolie
Phytoplasma mali	Apfeltriebsucht	Apfel
Plum pox virus	Scharkakrankheit	Pfirsich, Marille, Zwetschke, Kirsche
Pseudomonas syringae pv. Persicae		Pfirsich, Nektarine
Tomato spotted wilt virus	Tomatenbronzefleckenvirus	Nachtschattengewächse (Solanum)

<b>B. Krankheiten</b>		
Bezeichnung		Wirtspflanze
Latein	Deutsch	
Xanthomonas arboricola pv. pruni	Bakterielle Blattfleckenkrankheit	Pfirsich, Pflaume, Marille, Kirsche
Xanthomonas fragariae	Eckige Blattfleckenkrankheit der Erdbeere	Erdbeere

### Sicherheitsvorkehrungen

#### § 2

- (1) Der Verfügungsberechtigte über die schädlings- und krankheitsbefallenen biogenen Materialien hat
- das Verbrennen von schädlings- und krankheitsbefallenen biogenen Materialien dem nach dem Brandort örtlich zuständigen Bürgermeister rechtzeitig, spätestens jedoch am Tag vor dessen Durchführung anzuzeigen und
  - für die Durchführung der Verbrennung eine volljährige Person zum Sicherheitsbeauftragten zu bestellen, der für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen verantwortlich ist. Wird kein Sicherheitsbeauftragter bestellt, ist der Verfügungsberechtigte selbst oder der nach den für ihn geltenden Regelungen zu dessen Vertretung Berufene für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen verantwortlich. Mehrere Verfügungsberechtigte haben einen gemeinsamen Sicherheitsbeauftragten zu bestellen.
- (2) Die Anzeige gemäß Abs 1 Z 1 hat zu enthalten:
- Verbrennungsort sowie Art und Ausmaß des Brennmaterials,
  - einen nicht mehr als zwei Tage zurückliegenden schriftlichen Nachweis des Befalls, ausgestellt von
    - einer von der Gemeinde zur Bekämpfung von Schadorganismen im Sinn des § 1 Abs 2 eingesetzten Person,
    - der gemäß § 6 des Salzburger Kulturpflanzenschutzgesetzes eingerichteten Pflanzenschutzstelle oder
    - einem anerkannten oder bestellten Überwachungsorgan gemäß § 9a des Salzburger Pflanzenschutzmittelgesetzes,
  - Name, Anschrift und Telefonnummer des für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen Verantwortlichen.
- (3) Das Verbrennen ist, wenn nicht Sicherheits- oder Brandschutzbedenken dagegen sprechen oder der Schutz der Nachbarschaft vor unzumutbaren Belästigungen es erfordert, möglichst nahe am Ort des Anfalls der biogenen Materialien durchzuführen.
- (4) Zur Entzündung und zur Aufrechterhaltung des Feuers dürfen keine brennbaren Flüssigkeiten der Gruppen A und B der Gefahrenklassen I und II der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – VbF, BGBl Nr 240/1991, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl II Nr 351/2005, die einen Flammpunkt bis einschließlich 55° Celsius aufweisen (Brandbeschleuniger), und trockenes unbehandeltes Holz nur soweit erforderlich verwendet werden.
- (5) Der für die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen Verantwortliche hat dafür Sorge zu tragen, dass
- die Rauchentwicklung möglichst gering gehalten wird;
  - geeignete Maßnahmen getroffen werden, um eine unkontrollierte Ausbreitung des Feuers zu verhindern;
  - die Feuerstelle nicht unbeaufsichtigt gelassen wird und vor dem endgültigen Verlassen der Feuerstelle Feuer und Glut verlässlich gelöscht werden, sodass jedes ungewollte Wiederentfachen des Feuers, etwa durch heftigere Windstöße, mit Sicherheit ausgeschlossen ist.

### Verhältnis zur Salzburger Feuerpolizeiordnung 1973

#### § 3

Die Bestimmungen des § 4 der Salzburger Feuerpolizeiordnung 1973 über das Verbrennen im Freien (Bewilligungs- und Anzeigepflicht für das Verbrennen von Sachen im Freien mit erheblicher Entwicklung von Flammen, Rauch oder Funkenflug und Verbot des Verbrennens im Freien bei starkem Wind und großer Trockenheit) bleiben durch diese Verordnung unberührt.

### In- und Außerkrafttreten

#### § 4

- (1) Diese Verordnung tritt mit 19. August 2013 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung der Landeshauptfrau von Salzburg vom 2. November 2007, LGBI Nr 85, über das punktuelle Verbrennen von mit bestimmten Schadorganismen befallenen biogenen Materialien außer Kraft.

**Für den Landeshauptmann:  
Rössler  
Landeshauptmann-Stellvertreterin**